

schule, 1897 Lt., besuchte die Kriegsschule, den militäreronautischen, den Automobil- und den flugtechnischen Kurs, seit 1905 ständig bei der Militäreronautischen Anstalt, für hervorragende flugtechnische Leistungen ausgezeichnet, 1907 Ballonführer, 1911 der erste österr. Lenkballonführer. Gefallen als Hptm. der Kaiserjäger.

L.: K.A. Wien.

Berlepsch Maria Goswina, Schriftstellerin. * in der Schweiz, ca. 1845; † Wien, 13. 4. 1916. Ehrenbürgerin von Zürich, lebte seit 1883 in Wien. Dichterisches Vorbild war Gottfried Keller.

W.: Novellen; Der Nachtwächter von Schlurn, 1901; etc.

L.: *Wr.Ztg.* vom 10. 4. 1916; *Brümmer*; *Nagl-Zeidler 4*, S. 1935; *Eisenberg*.

Bermann Moritz, Ps. Berthold Mormann, Moritz B. Zimmermann, Louis Mühlfeld, Schriftsteller. * Wien, 16. 3. 1823; † Wien, 1. 6. 1895. Kunst- und Autographenhändler, legte, von Gräffer angeregt, eine große biogr.-genealogische Smlg. an und gab das „Österr. Biogr. Lexikon“ heraus, welches aber über den 1. Band nie hinauskam; 1856 Redakteur des „Wr. Courier“, gab 1863 die erste populäre Geschichte Wiens heraus, sammelte Wr. Sagen, Lokalgeschichten und kulturgeschichtliches Material.

W.: Hrg. des Österr. Biogr. Lex., 1853; Geschichte der Wr. Stadt und Vorstädte, 1863; Alt-Wien in Geschichten und Sagen, 1865 und 1882; Der Stephansdom und seine Denkwürdigkeiten, 1878; Alt- und Neu-Wien, 1880; Illustr. Führer; Romane; musikalische Kompositionen; biogr.-novellistische Skizzen in versch. Wr. Zeitungen; Essays; Novellen; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 12. 6. 1895; *Brümmer*; *Gleibsch-Fichler-Vancsa*; *Wurzbach*; *Winingger*.

Bermanschlager Ludwig, Schriftsteller. * Steyr, 21. 11. 1861; † Linz, 11. 11. 1921. 1884 Priesterweihe, 1894 Domprediger, 1915 Katechet.

W.: Novellen und Volksstücke; seine Lyrik ist noch nicht gesammelt.

L.: *Linzer Volksbl.* von 1921, Nr. 259; *Jubil.-Ausg.* vom 1. 1. 1928, S. 41; *Krackowtzer*; *Brümmer*; *Gleibsch-Fichler Vancsa*; *Nagl-Zeidler 4*, S. 1161, 1500, 1631; *Kosch*, *Theaterlexikon*.

Bernacki Ludwig, Literaturhistoriker. * Jaworów, 12. 6. 1882; † Lemberg, 18. 9. 1939. Schüler Pilats, gab kritisch gesichtete Texte heraus (Bibel von Sarospatak, Psalter von St. Florian usw.), veröffentlichte eine große, bedeutsame Materialsmlg. über Theater, Drama und Musik unter dem letzten Polenkönig und versch. Einzelun-

tersuchungen. Von 1918 an war er Leiter des Ossolinskischen Nationalinstitutes in Lemberg.

L.: *St. Lemplcki, Kwartaln. Hstor.*, 53, 1946; *Fr. Pajaczkowski, Rocznik Zakladu Narodowego im. Ossolinskich*, 3, 1948; *Inwentarz rękopisów Biblioteki Zakladu Narodowego im. Ossolinskich 1*, 1948; *Mitt. O. Forst-Battaglia*.

Bernard Hans, Bildhauer. * Innsbruck, 10. 3. 1861; † (?). Schüler Hellmers und Kundmanns in Wien.

W.: Porträts und Büsten, auch einige überlebensgroße Gruppen, wie Lohengrin und Mignon.

L.: *Eisenberg*; *Thieme-Becker*.

Bernard Karl Ambros, Mediziner. * Starckenbach (Böhmen), 1810; † Konstantinopel, 2. 11. 1844. Stud. in Prag und Wien, zeichnete sich als Unterarzt bei der Bekämpfung der Cholera in der Bukowina aus. Auf Ansuchen des Sultans Mahmud II. 1839 mit Dr. Neuner nach Konstantinopel entsandt, um die medizinische Schule zu Galata nach dem Muster des Wr. Josephinum zu reorganisieren, führte er den Neuaufbau dieser Anstalt in musterhafter Weise durch.

W.: Über die Mineralbäder von Brussa in Kleinasien; Die Elemente der Auskultation und Perkussion; Die Elemente der Botanik; Die medizinische Schule zu Galata Serai, in der *Allg. Ztg. für Militärärzte*, Braunschweig, 1844.

L.: *Hirsch*; *Pagel*; *Wurzbach*.

Bernard Karl Josef, Journalist. * Saaz, 1786; † Wien, 31. 3. 1850. Redigierte in Wien: „Thalia“, Z. für dramatische Kunst, „Friedensbl.“, Z. für Leben, Literatur und Kunst, „Modentz.“; 1819–48 Redakteur der *Wr.Ztg.*

W.: Libretti zu Kreutzers „Libussa“ und Spohrs „Faust“.

L.: *Wr.Ztg.* vom 7. 4. 1850; *ADB*.

Bernatzik Edmund, Staats- und Völkerrechtslehrer. * Wien, 28. 9. 1854; † Wien, 30. 3. 1919. Sohn des Advokaten Dr. Johann B., Dr.jur., zunächst als Gerichtsadjunkt an versch. n.ö. Gerichten tätig, dann als Juristenpräfekt am Theresianum, Priv. Doz. in Wien, 1891 o. Prof. in Basel, 1893 in Graz, seit 1894 in Wien für allg. und österr. Staatsrecht und allg. und österr. Verwaltungsrecht. An der Univ. Wien zweimal Dekan und 1910/11 Rektor; auch Mitgl. des Reichsgerichtes, seit 1919 des Verfassungsgerichtshofes. War führend beteiligt an der Entwicklung der österr. Verfassungs- und Verwaltungsrechtswiss. und an der Umgestaltung des altösterr. Polizeistaates zum Rechtsstaat; seine Habilitationsschrift „Rechtsprechung und materielle